



Wie Aisha oder die hier abgebildete junge Frau heiraten in Malawi viele Mädchen schon als Teenager. Nur ein Viertel aller Mädchen schließt die Hauptschule ab - wegen Armut, Schwangerschaften oder dem mangelnden Bewusstsein der Eltern, dass eine gute Ausbildung für ihre Töchter wichtig ist.

DER EINZIGE AUSWEG?

MALAWI Aisha ist erst 15 Jahre alt, doch sie hat schon viel Not erlebt. Sie und ihre vier Geschwister wurden von ihrer Mutter mühsam durchgebracht. Die Kinder haben fünf unterschiedliche Väter, die sich alle nicht um sie kümmern. Die Versorgung der Familie ist ein täglicher Kampf. Deshalb hatte Aisha eine Idee: Wenn sie nicht mehr mitessen würde, hätte ihre Mutter es etwas leichter. Da sie schon mit zwölf Jahren in der „Busch-Schule“ war, einem mehrwöchigen Kurs über Bräuche, Kultur und Sexualkunde, wusste sie, dass sie heiraten könnte. Ohne ihre Mutter einzuweihen, ließ sie im Dorf die Kunde verbreiten, dass sie heiratswillig sei. Ein Mann aus dem Nachbardorf wollte sie nehmen. Er hatte schon zwei Frauen, aber weil er eine Fischerei am Malawi-See betreibt, konnte er sich eine dritte leisten. Bald verschwand Aisha.

Ihre Mutter machte sich große Sorgen. Sie fragte die Nachbarn, Bekannten und den Dorf-Häuptling - und schließlich sagte ihr jemand die Wahrheit. Im Nachbardorf fand sie ihre Tochter beim Wäschewaschen. „Ich wollte dir nicht länger zur Last fallen“, erklärte das Mädchen. Die Mutter war entsetzt und versuchte Aisha klarzumachen, dass sie keine Last und außerdem zu jung zum Heiraten sei. In einer unserer Radio-Sendungen hatte sie gehört, dass diese Art von Heirat gar keine Gültigkeit hat. Mit Hilfe des Häuptlings konnten sie auch den Fischer überzeugen, sodass sie ihre Tochter wieder mit nach Hause nehmen konnte. Hier bei Radio L wollen wir unter anderem Aufklärungsarbeit leisten und den Menschen mit der Guten Nachricht eine neue Perspektive geben.

• Paul und Dorothe Kränzler



KLEINE GESTE, GROSSE WIRKUNG

SPANIEN Mit dem Slogan „Pon tu grano de arena“ (Gib dein Körnchen dazu) machte Fabiola* mitten in der Krise anderen Mut. Das tat sie mit zwei einfachen Pappkisten, liebevoll mit Lebensmitteln gefüllt. Daran ein Schild mit der Aufschrift „Gib was du hast, nimm was du brauchst!“ und dem Logo unserer Gemeinde. Während des monatelangen Lockdowns standen diese Schachteln vor zwei Geschäften. Sie konnten von allen Menschen unseres Städtchens befüllt und geleert werden – je nach Bedürfnis. In einer Zeit, in der persönliche Kontakte verboten waren und die Nöte der Menschen rasant zunahmen, wollte Fabiola ein Zeichen der Liebe set-

zen. Sie füllte die Kisten regelmäßig auf und ermutigte auch die Gemeindeglieder, sich zu beteiligen. „Es ist nur ein Sandkorn in einem Meer der Bedürftigkeit“, sagte sie. Fabiola weiß, wie das ist, wenn man in einer schwierigen Situation ist. Ihr Mann ist Arzt und hat einen gesicherten Job, doch der Weg dorthin war lang. Sie kennt das beschämende Gefühl, in der Dämmerung auf den Lastwagen vom Roten Kreuz zu warten in der Hoffnung, dass Kleider für die Kinder dabei sind, und in der Angst, von Bekannten gesehen zu werden. Vor Kurzem bot Fabiola auch mir ihre Hilfe an. Ich nahm das Angebot zögernd an, und

so kam sie, saugte die Wohnung, hielt unseren Kleinen auf dem Arm und unterhielt sich dabei mit mir über vieles, was sie beschäftigt: Corona, die Zukunft der Gemeinde, der Umgang mit Angst. „Es tat so gut, uns mal wieder zu sehen und zu reden“, meinte sie zum Abschied. „Gott hat mir aufs Herz gelegt, anderen zu dienen.“ Beeindruckt sah ich ihr nach. Gott hat mir mal wieder eine Lektion erteilt: Ich musste Hilfe annehmen, und gleichzeitig wollte er Fabiola helfen.

• **Rosita Suchalla**

*Name geändert



TROTZ VIELER SORGEN GANZER EINSATZ

BURUNDI Jeden Sonntagmorgen ist Ineza* um 6:30 Uhr startklar. Er ist 20 Jahre alt und einer der Tontechniker unserer Gemeinde. Da wir die Gottesdienste in einer Schule feiern, müssen einige Helfer jeden Sonntag die Technik neu aufbauen. Der junge Mann ist uns ans Herz gewachsen. Wir staunen über seine Hingabe und sein brennendes Herz für Jesus.

Dabei ist nicht alles so rosig: Inezas Eltern haben sich getrennt, er lebt mit zwei jüngeren Geschwistern bei der Mutter. Leider konnte die Familie schon seit Monaten keine Miete mehr bezahlen und muss nun aus dem Haus ausziehen. Als Ältester kümmert er sich um seine Familie, weil die Mutter aufgegeben hat. Sie haben angefangen, ein Haus zu bauen, allerdings stehen bis jetzt nur die Mauern. Es gibt noch nicht einmal einen Boden.

Ineza sparte in den vergangenen Monaten mühevoll Geld an, damit er ein eigenes Geschäft aufmachen kann und ein regelmäßiges Einkommen hat. Das ganze Geld hat er für den Hausbau aufgebraucht, und er ist noch lange nicht fertig damit. Wir staunen, wie Ineza das alles in seinem jungen Alter schultert und im Vertrauen auf Gott vorangeht, um für seine Familie zu sorgen. Beten Sie mit, dass Ineza und seine Familie in der kommenden Zeit Gottes Durchtragen erleben? • **Alex und Tabea Biskup**

*Name geändert

Unser Engagement in ...

Malawi: Seit 1992. Im Jahr 2017 startete unter dem Stamm der Yao die Arbeit von Radio L, einem christlichen Radiosender.

Spanien: Seit 1996. Aktuell arbeiten sieben Missionare in Gemeindegründung und Gemeindebau.

Burundi: Seit 1992. Sechs Missionare engagieren sich mit der einheimischen Kirche und verschiedenen Organisationen in der sozial-missionarischen Arbeit und im Gemeindebau.

Näheres über unsere Arbeit:

www.liebenzell.org/weltweit



Spendencode: 1000-31

IHRE SPENDE KOMMT AN! QR-Code oder Link nutzen: www.liebenzell/spenden
Bitte vermerken Sie den Spendencode auf Ihrer Überweisung. Vielen Dank!

Finanzen

im Blickpunkt

DIE KLEINE GEFRÄSSIGE RAUPE ...

aus dem Kinderbuch kam mir in den Sinn, als ich das Dach unseres Missions- und Schulungszentrums in Augenschein nahm: An manchen Stellen sind kleine Löcher auszumachen, die aussehen, als hätte sich ein Tierchen durchgebissen. Tatsächlich ist es jedoch der Zahn der Zeit, der zunehmend am Blechdach nagt.

Unter diesem Dach passiert viel: Junge Menschen arbeiten sich durch Bücher und Vorlesungen und werden in der Studien- und Lebensgemeinschaft geprägt. Sie verändern sich und werden bestens darauf vorbereitet, die Frohe Botschaft von Jesus Christus in Deutschland und in aller Welt in Wort und Tat zu verkündigen.

Danke, wenn Sie mithelfen, die Löcher zu stopfen, damit Weltveränderer ausgebildet und ausgesendet werden können!

Eine gesegnete Sommerzeit wünscht Ihnen

Thomas Haid

Thomas Haid, Verwaltungsdirektor



Aktueller Spendenbedarf 2021:
14,4 Mio. € (Stand Ende April 2021)
Für das neue Großzelt werden
zusätzlich noch 300.000 € benötigt.

HIER BEWEGT SICH WAS!



Neue Gemeindegründungen benötigen Begleitung – im Beten und Spenden. Patenschaften motivieren, inspirieren und beflügeln. Durch unser neues **Projekt 3³** erhält Weltmission einen festen Platz in Ihrer Gemeinde. Sie unterstützen Mission und profitieren von den Erfahrungen einer Gemeindegründung im Ausland. Werden Sie Pate für eine unserer Gemeindegründungen in Inagi (Japan), Lusaka (Sambia) und Montpellier (Frankreich). Weitere Gemeindepatenschaften auf Anfrage möglich.

Die Idee dahinter: 3 Gemeinden mobilisieren 33 Beter und spenden 333 Euro/Monat für 3 Jahre. Interessiert? – Alle Infos erhalten Sie unter: www.liebenzell.org/gemeindepatenschaft



Gottesdienst- Livestream

wieder ab 6. Juni:

9:30 Uhr, Schwarzbrot-
Gottesdienst:
liebenzell.org/schwarzbrot
10:45 Uhr, Heartbeat-
Gottesdienst:
liebenzell.org/heartbeat

Absolvierungsfeier und Graduierungsfeier

Herzliche Einladung zur **Absolvierungsfeier der ITA** am **23. Juli 2021** um 19:30 Uhr und zur **Graduierungsfeier der IHL** am **10. September 2021** um 18:30 Uhr im MSZ in Bad Liebenzell.

Durchführung abhängig von der Corona-Situation. Nähere Infos: www.liebenzell.org/veranstaltungen

Freundestreffen finden vorerst digital statt!

Alle Themen und Infos unter:
www.liebenzell.org/freundestreffen
Am jeweiligen Tag können
Sie sich ab 19:00 Uhr reinklicken.



Mission im Fokus

Liebenzeller Mission
Mit Gott von Mensch zu Mensch



FREIZEITEN - BESONDERE ZEITEN FÜR UNS

Dieses Jahr feiert die „Liebenzeller Mission Freizeiten & Reisen GmbH“ ihr 50-jähriges Jubiläum. Auch wir Missionare sind immer wieder als Freizeitleiter dabei und freuen uns über diese Arbeit.

Freizeiten – gemeinsam Gottes Schöpfung entdecken: zum Beispiel am Great Barrier Reef schnorcheln, am Katharinenkloster vorbeiwandern, Fjorde bestaunen oder von einem Gipfel gleich drei Länder im Blick haben.

Freizeiten – Einblicke bekommen: unter anderem in die missionarische Gemeindegründungsarbeit in Slowenien, sich mit messianischen Juden in Israel treffen, aus der Missionsarbeit unter den Aborigines von Australien aus erster Hand hören oder während des Falls des Eisernen Vorhangs Christen in Petersburg treffen.

Freizeiten – intensiv Gottes Wort auslegen und in die Tiefe gehen: zum Beispiel zehnmal über das Vaterunser lehren oder sieben Bibelarbeiten über den Philemon-Brief halten, und das in der Muttersprache! Das macht einem Missionar Spaß, der sonst immer nur in einer anderen Sprache Gottes Wort weitergeben „muss“!

Freizeiten – bedeuten aber auch: Christen unterschiedlicher Prägung kennenlernen, gemeinsam singen und beten und von Gottes Wirken in der Mission berichten. Dies sind für uns besonders wertvolle Möglichkeiten, und dadurch haben wir schon manchen dauerhaften Gebets- und Finanzunterstützer gefunden.

Gott sei Dank für 50 wunderbare Jahre Freizeiten & Reisen und für all den Segen, den er geschenkt hat!

• Rainer und Katharina Kröger



Rainer & Kathi Kröger 2020 in der Altstadt von Sóller (Mallorca)



Liebenzeller Mission
Freizeiten & Reisen



von Entspannen am Strand ...



...bis aktiv in den Bergen


Kontakt

Liebenzeller Mission gGmbH

Liobastraße 17 / 75378 Bad Liebenzell
Tel. 07052 17-0 / Fax 07052 17-7115
info@liebenzell.org / www.liebenzell.org

 liebenzell.org/app

 facebook.com/liebenzellermission

 liebenzell.tv

Spenden

Liebenzeller Mission (LM)

Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34
BIC: PZHSDE66XXX

LM Österreich / IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999 / BIC: RVSAAT25030

LM Schweiz / IBAN: CH51 0900 0000 2501 3846 3 / BIC: POFICHBEXXX

Die Arbeit der Liebenzeller Mission ist vom Finanzamt als steuerbegünstigt anerkannt. Die Berichte und Projekte in dieser Publikation sind Beispiele aus den Einsatzgebieten. Spenden kommen allen weltweiten Aktivitäten zugute und nicht ausschließlich den vorgestellten Projekten.



Impressum

Direktor: Pfarrer Johannes Luthle

Redaktion: Ulrike Wurster,

Christoph Kiess (V.i.S.d.P.)

Redaktionsschluss: 10. Mai 2021

Bildnachweis: D. Waters (S. 1),

R. Suchalla, A. Biskup (S. 2),

C. Kiess (S. 3), R. Kröger (S. 4),

Illustrative Elemente (iStock:

123ArtistImages, cienpies, clu,

eyewave, LindasPhotography,

Maximkostenko, Olga Vasilyeva,

pop_jop, rasilja, Samolevsky,

stockcam, Tevarak, ulimi, Vermette,

Veronika Oliinyk, Visivasnc,

xamtiw)